

Ostern 2020

"Es wird gesät verweslich und wird auferstehen unverweslich."

Eine Andacht zum Monatsspruch im April.

Zur Zeit scheint das Covid-19 unsere Welt ganz und gar zu beherrschen, dieses winzige Virus, das wir nicht sehen können, deren grausame Auswirkungen wir aber Tag für Tag in den Nachrichten sehen können. Die Welt ist durch dieses Virus in vielerlei Hinsicht aus den Angeln gehoben. Vieles ist anders aber Gott sei Dank gelten die Grundfeste unseres Planeten auch heute noch. Es ist Frühling. Die Tage werden länger. Alles sprosst. Um uns herum fängt es an zu blühen und zu wachsen. Überall summen und brummen die Bienen und Hummeln. Die Singvögel bauen längst ihre Nester, sind teilweise schon bei der Fütterung des Nachwuchses. Wunderbar. Halleluja! Die Welt streckt sich zum Leben.

Und trotzdem es wird auch gestorben. Covid-19 führt uns das täglich hundertfach sogar tausendfach vor Augen. In Manchen Ländern dürfen die Trauerfamilien ihre Liebsten noch nicht einmal auf ihrem letzten Weg begleiten. Kaum auszuhalten. Und bei uns sind die Trauergruppen klein geworden. Die Trauerfeier ist vielfach ein Trauerspiel. Aber immerhin darf man seine Lieben noch auf dem letzten Weg begleiten, noch eine Blume oder einige Blüten als letzten Gruß ins Grab hineinwerfen.

Wie geht das zusammen: Leben und Tod? Die uralte Frage. Wer trauert, wundert sich, warum die Welt sich einfach weiterdreht und so tut, als wäre nichts gewesen. Warum nicht alles stillsteht und mitstirbt. Fragt nach dem Sinn des Weitermachens.

Wie geht das zusammen: Leben und Tod?

Gottes Schöpfung und unser christlicher Glaube sagen uns, **dass etwas weitergeht.**

Ostern bringt auch mitten in der Corona-Pandemie die Botschaft der Auferstehung. Gegen all das, was unsern Blick gefangen nimmt. Im Hier und Jetzt.

Covid-19 nimmt unsern Blick für diese Welt gerade ziemlich gefangen. Aber auch wenn unsere Augen und Ohren gefangen sind von all den traurigen Nachrichten rund um das Virus, stimmt immer noch und gerade zu Ostern, was Christoph Blumhardt d. J. einmal gesagt hat: „Wir (Christen) sind Protestleute gegen den Tod.“ Wir sehen momentan eher das Verwesliche als das Unverwesliche, aber seien sie gewiss: die Auferstehung ins Leben kommt!

Wir sehen eben nicht nur das Virus und alle schrecklichen Auswirkungen. Wir sehen darüber hinaus. Sehen immer noch Gott in dieser Welt. Sehen immer noch, dass die Welt in Gottes Händen liegt und nicht in den Händen eines winzigen Virus.

Und wenn uns dies in diesen Tagen des Frühlings und in diesen Ostertagen mehr und mehr vor Augen ist und in unser Bewusstsein tritt, dann können wir gar nicht anders als einzustimmen in unsere Osterlieder:

1. O herrlicher Tag, o fröhliche Zeit,
da Jesus lebt ohn alles Leid!
Er ist erstanden von dem Tod,
wir sind erlöst aus aller Not!
O herrlicher Tag, o fröhliche Zeit!
2. O herrlicher Tag, o fröhliche Zeit,
da wir von Sünden sind befreit!
Getilget ist nun unsre Schuld,
wir sind gerecht aus Gottes Huld.
O herrlicher Tag, o fröhliche Zeit!
3. O herrlicher Tag, o fröhliche Zeit!
Der Tod ist überwunden heut;
es darf uns nicht mehr vor ihm grauen,
wir sind erfüllet mit Vertrauen.
O herrlicher Tag, o fröhliche Zeit!
4. O herrlicher Tag, o fröhliche Zeit!
Die Liebe Gottes uns erfreut;
des Herren Sieg hat uns erlöst,
uns neues Leben eingeflößt.
O herrlicher Tag, o fröhliche Zeit!



Ich wünsche allen ein gesegnetes Osterfest. Bleiben sie behütet und gesegnet von unserm Gott. "Es wird gesät verweslich und wird auferstehen unverweslich."

Corona-Pandemie

Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen für unsere Kirchengemeinde

Überall in der Welt scheint zur Zeit das normale Leben aus der Bahn geworfen. Man ist geneigt zu sagen, dass nichts mehr so ist, wie es noch vor vier Wochen war. Das stimmt so natürlich nicht, aber vieles, sehr vieles ist anders. So auch in den Kirchengemeinden und damit auch in unserer reformierten Kirchengemeinde Neuenhaus. Bis auf weiteres gelten auch bei uns seit Mitte März die behördlich verordneten Einschränkungen. Diese betreffen unsere Gottesdienste und auch alle anderen Veranstaltungen. Mindestens bis zum 19. April ist alles abgesagt. Ob wir nach dem 19. April wieder zu unserem gemeindlichen Alltag zurückkehren können, scheint momentan mehr als fraglich.

Zu Karfreitag und Ostern ist eine bundesweite Läute-Aktion geplant und wir als Ev.-ref. Kirchengemeinde Neuenhaus machen mit. Am Karfreitag, 10. April, läuten um 15 Uhr für 10 Minuten die Totenglocken; am Ostersonntag, 12. April, wird um 12 Uhr für 10 Minuten das «große Geläut» erklingen, mit dem ein «Zeichen der Hoffnung» überall zu hören sein soll.

Schon vorher waren täglich unsere Kirchenglocken zu hören. In ökumenischer Verbundenheit läuteten die Kirchenglocken immer von 18.55 bis 19.00 Uhr als Zeichen der Hoffnung, dass Gott diese Welt immer noch in seinen Händen hält und auch als Aufruf zum gemeinschaftlichen Gebet in den Häusern. Ebenfalls als solch ein Zeichen der Hoffnung und als Aufruf zum Mitsingen zuhause haben Joop Holtkamp und Wolfgang Rackmann jeden Abend um 19.00 Uhr bei geschlossener Kirche alle Strophen von „Der Mond ist aufgegangen“ gespielt.

In unserem Kirchengebäude können wir momentan keine Gottesdienste feiern, aber das bedeutet nicht, dass wir ganz auf Gottesdienste verzichten müssen. Wir können die Gottesdienste im Fernsehen oder auch im Radio mitfeiern. Unsere Landeskirche bietet auf ihrer Website „reformiert.de“ jeden Sonntag einen Gottesdienst an. Und auch auf unserer Website „reformiert-neuenhaus.de“ erscheint jeden Sonntag ein Gottesdienst in schriftlicher Form.

Das Team vom Kindergottesdienst hat eine Elterngruppe über WhatsApp erstellt, in der sie „Kindergottesdienst“ anbieten. Sie laden 1-2mal in der Woche ein Video hoch, indem sie etwas erzählen oder sie schicken eine Geschichte oder eine Bastelidee.

Eltern, die sich in dieser Zeit auch etwas Kindergottesdienst für zu Hause wünschen, können sich unter der Emailadresse kindergottesdienstneuenhaus@web.de melden. Am Ostersonntag wird zum Beispiel ganz anschaulich die Ostergeschichte erzählt.

Ein wesentliches Merkmal der Kirchengemeinde ist die Gemeinschaft, das Miteinandersein, die Begegnung. In dieser Zeit müssen wir gerade auf Distanz gehen. Wir dürfen uns nicht persönlich treffen. Gleichwohl möchten wir für Sie da sein.

Wenden Sie sich mit Ihren Fragen, ihren Nöten oder auch ihren Anregungen an die Ihnen bekannten Mitglieder des Kirchenrates oder rufen Sie mich an: Tel. 05941/5005.

Ihr Pastor Jörg Voget



JESUS LEBT

Seht er lebt – ja, er lebt,
er stand auf am dritten Tag!
Seht er lebt – Jesus lebt,
er steht mitten unter uns!

Kommt durch die verschlossenen Türen,
sagt zu uns: Habt keine Angst!
Kommt wie damals so auch heute
Und sagt: Friede sei mit euch!

Und wir hören seine Worte
Und es brennt in uns das Herz,
und er bricht das Brot für alle
und die Augen gehen uns auf.

Keiner lebt für sich selber,
keiner stirbt für sich allein,
ob wir leben oder sterben,
wir gehören zu dem Herrn.

Er ist bei uns alle Tage
Bis ans Ende dieser Welt,
und ist kein anderer Name,
der mich selig machen kann!

Seht, er lebt – ja, er lebt,
er stand auf am dritten Tag!
Seht, er lebt – Jesus lebt,
er steht mitten unter uns!

Lothar Zenetti